

Interview mit der Sprecherin des Siegerteams der Universität Augsburg, Anna Maria Oberländer

Postbank Finance Award 2014: Banking 3.0 – zwischen Digitalisierung und Mensch

Fitnessprogramm für die Digitalisierung

Am vergangenen Freitag ist das Studierendenteam der Universität Augsburg mit dem 3. Platz beim Postbank Finance Award ausgezeichnet worden. In ihrem Wettbewerbsbeitrag hatten Tobias Bienek, Anna Maria Oberländer, Cornelia Schilling und Christina Spriegel gemeinsam mit Prof. Hans Ulrich Buhl das „kundenorientierte Privatkundengeschäft der Zukunft“ untersucht. Der Preis ist mit einer Honorierung von 15.000 Euro verbunden. Das Geld wird sowohl dem Lehrstuhl als auch dem Team zugutekommen.

Hallo Frau Oberländer und Glückwunsch! Sie und Ihre Kommilitonen der Universität Augsburg haben beim diesjährigen Postbank Finance Award den 3. Platz belegt.

Wir sind unglaublich stolz, dass es geklappt hat. Immerhin haben sich 30 der besten Teams von Hochschulen aus Deutschland und Österreich beteiligt. Dass die Uni Augsburg so erfolgreich im Wettbewerb bestehen würde, hätten wir nicht gedacht.

Sie haben Ihrem Wettbewerbsbeitrag das Sprichwort „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ vorangestellt. Ist es nicht etwas ungewöhnlich, wenn die Wissenschaft mit Sinnsprüchen agiert?

Wenn wir uns die Entwicklungen im Privatkundengeschäft deutscher Banken ansehen, fegt hier ein digitaler Sturm: Das Sprichwort beschreibt deshalb sehr gut, worum es geht: Durch die Digitalisierung ändert sich die Bankenwelt. Jetzt gilt es die Frage zu beantworten, wie man diese Veränderung sinnvoll nutzen kann ...

Darauf gehen Sie in Ihrer Arbeit so gut ein, dass Ralf Stemmer, Mitglied des Vorstands bei der Deutschen Postbank AG und Jurymitglied, Ihnen bei seiner Laudatio attestiert hat: „Sie wollen nicht nur verstehen, sondern auch verändern. Und Sie haben eine Sprache, die auch Hochkomplexes verständlich

macht!“

Für Banken ist es nicht mehr ausreichend, einfach nur zu reagieren. Sie müssen aktiv mitgestalten und die aktuelle Dynamik des Marktes und der Entwicklungen auf Kundenseite nutzen, um dem oftmals verstaubten Image und Geschäftsmodell neuen Glanz zu verleihen. Deshalb haben wir eine ganzheitliche Vision des Retail Bankings 3.0 entwickelt und dem Kind einen Namen gegeben: bExpert.me. Das Konzept ist eine Art „Fitnessprogramm für die Digitalisierung“.

Sie haben sich mit Ihrem Wettbewerbsbeitrag, der fast 70 Seiten umfasst, ziemlich „ins Zeug“ gelegt. Und das, obwohl ein Platz unter den ersten fünf und die damit verbundene Siegesprämie keinesfalls absehbar waren.

Wir sind das strategisch angegangen und haben einen Teil im Rahmen einer Seminararbeit begonnen. Letztlich aber haben wir fünf Monate lang mehrmals pro Woche daran geschrieben.

Wie wichtig war die Betreuung durch Prof. Buhl?

Wenn man so lange über einer Arbeit sitzt, besteht immer die Gefahr, betriebsblind zu werden. Prof. Buhl hatte die Hebel, um uns wieder auf die richtige Bahn zu lenken. Durch sein Wissen hat er das nötige wissenschaftliche Salz in die studentische Suppe gegeben.

Von Ihrer Gewinnsumme gehen 70 Prozent automatisch an Ihr Institut, Sie selbst müssen also mit nur 30 Prozent vorlieb nehmen.

„Nur“? Das wäre zu einfach gerechnet. Durch die Teilnahme haben wir ein ungeheures Plus, was Erfahrung im Bereich Teamarbeit und wissenschaftliches Arbeiten angeht. Außerdem hat uns der Wettbewerb Spaß gemacht.

Würden Sie Ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen empfehlen, sich im kommenden Jahr zu beteiligen?

Definitiv: Ja! Ich kann mir gut vorstellen, dass wir auch im kommenden Jahr ein erfolgreiches Team stellen werden.

Wissen Sie schon, für was Sie Ihren Gewinn verwenden wollen?

Ich werde für meine Masterarbeit nach Brisbane in Australien gehen. Hier werden sich sicherlich viele Möglichkeiten ergeben, den Gewinn sinnvoll zu verwenden.



Das Team der Universität Augsburg (von links nach rechts):

Christina Spriegel, Dr. Florian Moser, Anna Maria Oberländer

Nicht auf dem Bild: Cornelia Schilling, Tobias Bienek

Im Vordergrund: Jurymitglied Ralf Stemmer (Mitglied des Vorstands Deutsche Postbank AG) sowie Schirmherr Frank Strauß (Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Postbank AG)